

5/X. 1915.

Deutschfreiheitliche Zukunft.

Es ist zu hoffen, daß der Krieg Wirkungen ausüben wird, die für das innere Leben von Volk und Staat heilsam sein werden. Ein Volk, das einer Welt von mächtigen Feinden siegreichen Widerstand geleistet und sich aus eigener Kraft von der drohenden Gefahr der völkischen und wirtschaftlichen Erdrosselung befreit hat, kann unmöglich in dem nachfolgenden Frieden einer lähmenden Gleichgültigkeit in der Erfüllung wichtiger staatsbürgerlicher Pflichten anheimfallen. Der Kampf um die hohen Lebensgüter einer Nation wird die Hingabe an den Bestand von Staat und Volk aufs neue beleben und stärken.

Auch die Deutschösterreicher dürfen als segensreiche Folge des großen Befreiungskampfes eine Erneuerung ihres öffentlichen Lebens erhoffen. Es wird die Bahn frei werden für eine gesunde Demokratie. Das gesteigerte staatsbürgerliche Pflicht- und Verantwortungsgefühl eines reifen Volkes wird zu reger Teilnahme an dem öffentlichen Leben hindrängen und jene politische Schlafmützigkeit verbannen, die sich mit Unrecht als „Gemütlichkeit“ ausgibt. Soll aber diese Teilnahme an den sozialen Lebenserscheinungen wirkliche Werte erzeugen, dann muß sie in Formen erfolgen, die nur durch Schulung und Organisation geschaffen werden können. Daher haben weitblickende Vertreter jener Richtungen, die Wert auf die Mitwirkung der Volksmassen legen, schon längst Einrichtungen ins Leben gerufen, die das Volk zur Erfüllung seines staatsbürgerlichen Berufes befähigen. Wie falsch erweist sich jener Begriff der Politik, der in ihr nichts anderes sehen will als die Vertretung örtlich und sachlich enger Interessentkreise oder ein System von kleinlichen Intrigen zur Befriedigung des Machtwillens einer Einzelperson oder einer Klasse und Gruppe! Die wahre Politik, wie sie des modernen Volks- und Rechts-

staates allein würdig ist, erscheint nicht in letzter Linie als die hohe Kunst sozialer Volkserziehung. Die Erziehung aber bedarf der Erziehungseinrichtungen und Anstalten, sie bedarf vor allem der Erziehungsziele, der Kulturideale, die sie verwirklichen will.

Wer die Wichtigkeit dieser Sätze anerkennt, wird für die Pflege geistiger Werte im öffentlichen Leben eintreten müssen. Nur eine Seite des politischen Wirkens darf den materiellen Interessen zugekehrt sein, deren Bedeutung nicht bestritten werden soll. Wenn aber der öffentlichen Tätigkeit geistige Werte fehlen, dann entbehrt sie des Haltes und der Richtung im widersprechenden Wirrsal der materiellen Interessenkämpfe. Nur gefestigte Gesinnung und Weltanschauung vermag diese Richtung zu erteilen. Darum ist Gesinnungspflege ein wesentlicher Bestandteil jeder politischen Tätigkeit, die Anspruch auf diese Bezeichnung erhebt.

Auch in deutschfreiheitlichen Kreisen verbreitet sich die Erkenntnis, daß unserem öffentlichen Leben, wie es sich nach dem Kriege wieder einstellen wird, Vertiefung und Vergeistigung nottut, vor allem deshalb, weil keine politische Partei werbend vor das Volk wird hintreten können, ohne diesem in Kämpfen und Schmerzen gereiften Volke würdige Ziele der Arbeit im öffentlichen Leben vor Augen zu stellen. Für die Kämpfe der einander nahestehenden, aber sich befehdenden Fraktionen wird kein Platz mehr sein. Auch der Nationalismus wird sich zu einer sozial-kulturellen Anschauungsweise erweitern und vertiefen müssen. Die kleinen Mittel der Ortspolitik werden unwirksam werden. Nur das Echte und Wahre wird bestehen. Darum gilt es, auf diese Zeit gerüstet zu sein. Den Forderungen der neuen Zeit und der neuen Ideen muß Eingang verschafft werden. Was immer geistige Kraft und ehrlicher Wille vermag, es muß in den Dienst der Allgemeinheit gestellt, es muß sozial verwertet und zu lebhaftem Mitwirken an den öffentlichen Aufgaben herangezogen werden. Ueberall, wo öffentliche Fragen verhandelt werden, wo soziale Arbeit geleistet wird, in Vereinen aller Art muß die Mitwirkung der Deutschfreiheitlichen als wertvoll empfunden werden. Der Pflege des eigenen Vereinslebens muß der größte Eifer zugewendet werden. Eine Hauptstelle für Bildungsarbeit, die alle wertvollen Kräfte der Partei sammelt, wird die Voraussetzungen für die Arbeit im Volke schaffen. Der Aufschwung des geistigen Lebens in der Partei wird der Ausgangspunkt ihrer allseitigen Erneuerung sein.

Dr. B. Mittermann.